

Von den 4. Jahreszeiten und Finsternissen des Jahrs 1803

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **82 (1803)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den 4. Jahreszeiten und Finsternissen des Jahrs 1803.

Von dem Winter.

Des Winters Anfang geschieht mit dem Eintritt der Sonne in Steinbock, den 22 ten Christmonat 1802, Nachmittags um 6. Uhr 30 m. da wir zugleich den kürzesten Tag und die längste Nacht haben. — Die Witterung dieses Winters möchte mit Wind und Schnee genug begleitet seyn.

Rausfreunde siehet man allerwegen,
Gleich Bienenschwärmen — ämsig seyn;
Thatsfreunde stellen sich hingegen,
Wie Haufenweis und zahlreich ein.

Von dem Frühling.

Der Frühling nimmt seinen Anfang, mit dem Eintritt der Sonne in Widder, den 21 ten März Nachmittags um 2. Uhr 40 m. da Tag und Nacht gleich ist. — Dieser Frühling möchte der Jahreszeit gemäß meist veränderlich seyn.

Die Unbeständigkeit,
Uebt ihre Herrschaft aus;
Vom fürstlichen Pallast,
Bis zu dem Bauernhaus.

Von dem Sommer.

Des Sommers Anfang geschieht mit dem Eintritt der Sonne in Krebs, den 22 ten Brachmonat Mittags um 12. Uhr 30 m. da wir zugleich den längsten Tag und die kürzeste Nacht haben. — Dieser Sommer wird meist warm und fruchtbar werden.

Wann sich der Stutzer erst,
Das Hirn ließ recht purgiren;
So würd' das Modelleid,
Ihn noch weit besser zieren.

Von dem Herbst.

Der Herbsts Anfang ereignet sich mit dem Eintritt der Sonne in die Waag, den 24 ten Herbstmonat Morgens um 1. Uhr 40 m. da Tag und Nacht wieder gleich ist. Die Witterung dieses Herbsts möchte mit Nebel und Sonnenschein begleitet seyn.

Ein Klügling meynet zwar,
Dem Regen zu entlaufen;
Doch eh' er sich versiehet,
Treffen ihn die Drauffen.

Von den Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahre 1803, nur 2. Sonnenfinsternisse, von welchen in unsern Gegenden eine davon sichtbar seyn wird. — Der Mond hingegen wird nicht verfinstert.

Die erste ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 21 ten Hornung, Vormitternacht um 10. Uhr 14 m. Sie komt hauptsächlich auf Neuseeland, in vielen Inseln im stillen Meer, und im mittlern Amerika sichtbar.

Die 2 te ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß den 17 ten Augustmonat Vormittags um 9. Uhr 12 m. Diese Finsterniß wird hauptsächlich in Afrika, im südlichen Asia und den indischen Ocean zu Gesichte, woselbst die Sonne in einigen Gegenden central verfinstert erscheinen, und ringsförmig zu sehen seyn wird; bey uns hingegen und den benachbarten Gegenden wird sie nur zum Theil verfinstert vorkommen.